

Industrie- und Handelskammern
ge Menschen für technische Berufe
n. Die Zielgruppen Unternehmer,
tern und Wirtschaftsförderer werden
sichen Informationen und Handrei-
versorgt, um bei Kindern frühzeitig
für MINT-Berufe zu wecken. Mit ih-
ekt tecnopedia sind die IHKs einer
Preisträgern, die seit 2006 jedes Jahr
Standortinitiative „Deutschland –
Ideen“ unter der Schirmherrschaft
lespräsidenten und gemeinsam mit
sichen Bank prämiert werden. In die-
wurden insgesamt 2600 Bewerbun-
reicht.

International

Land fördern sse in Doha

April bis 3. Mai 2012 wird im neuen
trum von Katars Hauptstadt Doha die
tionale Bau-Fachmesse „Project Qatar
tional Trade Fair for Construction
y, Building Materials, Equipment and
ental Technology Qatar“ veranstaltet.
1700 Ausstellern aus 42 Ländern, ei-
ellungsfläche von rund 27.500 Quad-
und mehr als 43.000 Fachbesuchern
ie eine der wichtigsten Baumessen im
sten. Ausstellungsschwerpunkte sind
f und Baumaschinen, Klima-, Elektro-
veltechnik, Wasser- und Abwasser-
gen, erneuerbare Energien, Innenaus-
e Sicherheitstechnik.

Unternehmen können sich zu ermä-
eilnahmebeiträgen an einem deut-
mengemeinschaftsstand unter dem
Made in Germany“ beteiligen. Hessi-
nen können außerdem von weiteren
gen des Landes Hessen profitieren,
erman Pavillon mit einem eigenen
onsstand vertreten sein wird. Weite-
unter www.ihk-fulda.de

RBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.
MITTELHESSEN
www.b4bmittelhessen.de

Recht

Serie: Häufige Rechtsirrtümer von Unternehmern



Neue Serie:

Im dritten Teil der Serie
„Häufige Rechtsirrtü-
mer von Unterneh-
mern“ informiert die
Notarkammer Frank-
furt über die Unterneh-
mensnachfolge. Gerade
mittelständische Unter-
nehmer unterschätzen häufig die Gefahr
für den Fortbestand ihres Betriebes,
wenn der das Unternehmen prägende
Inhaber plötzlich verstirbt und keine ge-
eignete Nachfolgeregelung getroffen
wurde.

Unternehmertestament bringt Sicherheit

Wer ein Familienunternehmen vorsorgend si-
chern will, ist laut der Notarkammer Frank-
furt gut beraten, unter anderem Folgendes zu
beachten: Inhaltlich sollte das Unternehmertestament eine klare und praktikable Erbfolge vorsehen. Das Entstehen von Erbengemeinschaften ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Anordnung von Vor- und Nacherbfolge ist in den meisten Fällen wenig zweckmäßig. Zur Verwirklichung des letzten Willens kann in vielen Fällen eine individuell ausgestaltete Testamentsvollstreckung sachgerecht sein. Eine Bindung des Unternehmers durch einen Erbvertrag oder ein gemeinschaftliches Testament sollte nur im Einzelfall erfolgen. Zehn weitere Tipps finden Sie unter www.ihk-fulda.de, Rubrik Recht.

Weihnachtsgeld für alle oder keinen

Ein Automobilzulieferer wollte als Zeichen der Loyalität und Kooperation in schwierigen Zeiten nur den Mitarbeitern Weihnachtsgeld zahlen, die zwei Jahre zuvor einer Arbeitszeitverlängerung und einer Absenkung des Grundlohns zugestimmt hatten, um einen Beitrag zur Sanierung des Unternehmens zu leisten. Einige der rund 50 Arbeitnehmer, die damals der Arbeitsvertragsänderung nicht zu-

gestimmt hatten, klagten dagegen und bekamen Recht. Weihnachtsgeld ist eine Sonderzahlung zu einem bestimmten Anlass und daher an den arbeitsrechtlichen Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden, erklären ARAG-Experten (BAG, Az.: 10 AZR 568 bis 570/06).

Unternehmensförderung

EU-Projekt startet in Fulda: Unternehmergeist wecken

Zum Auftakt der Gründerwoche ist in Fulda das Projekt Uni-Key, das von der EU-Kommission (Programm Lebenslanges Lernen) gefördert wird, gestartet. Vertreter von Unternehmen, Hochschulen, Kammern und Verbänden aus sechs Ländern der EU und der Partnerregion der Rhön in Südafrika entwickeln in den nächsten zwei Jahren ein Training, das sich speziell an Studierende richtet, die ein Praktikum im Ausland durchführen. Praktische Herausforderungen im Auslandspraktikum werden dabei in unternehmerische Lernsituationen transformiert. Von diesem neuen Training-Ansatz und den entwickelten Lernmaterialien werden künftig sowohl Studierende profitieren, die im Rahmen ihres Studiums ins Ausland gehen, als auch Unternehmen, die internationalen Studierenden Praktika anbieten.
Ausführlicher Bericht: www.ihk-fulda.de

Standortpolitik

DIHK: Leitlinien zur Bewältigung der Schuldenkrise

Die DIHK-Vollversammlung hat am 17. November 2011 in Bremerhaven eine Resolution zu der nach wie vor nicht gelösten europäischen Schuldenkrise verabschiedet. Darin sind acht Leitlinien zur nachhaltigen Beseitigung der Krise formuliert.
Leitlinien unter www.ihk-fulda.de

www.ihk-fulda.de

Die Bes
Manag
Führung
Strategie
limitierte
8 CDs im
Gesamts
Campus-
69,00 Eu
direkt im
Wirtscha
www.wiv



Wirtschafts
Woche

Nach den
Hörbuch-
Verlag u
ihre seit
menarbeit
siven Hör
fünf Best
ratur zum
Hörbuch
Helm
Brevier. E
nehmerisc
Fredr
Manager
modell wi
Alex
stark in a
Leadership
Managem
Anja
Nur Tote
Sie das le
Unterneh
Reinh
Vertrauen
Unterneh
(2 CDs).